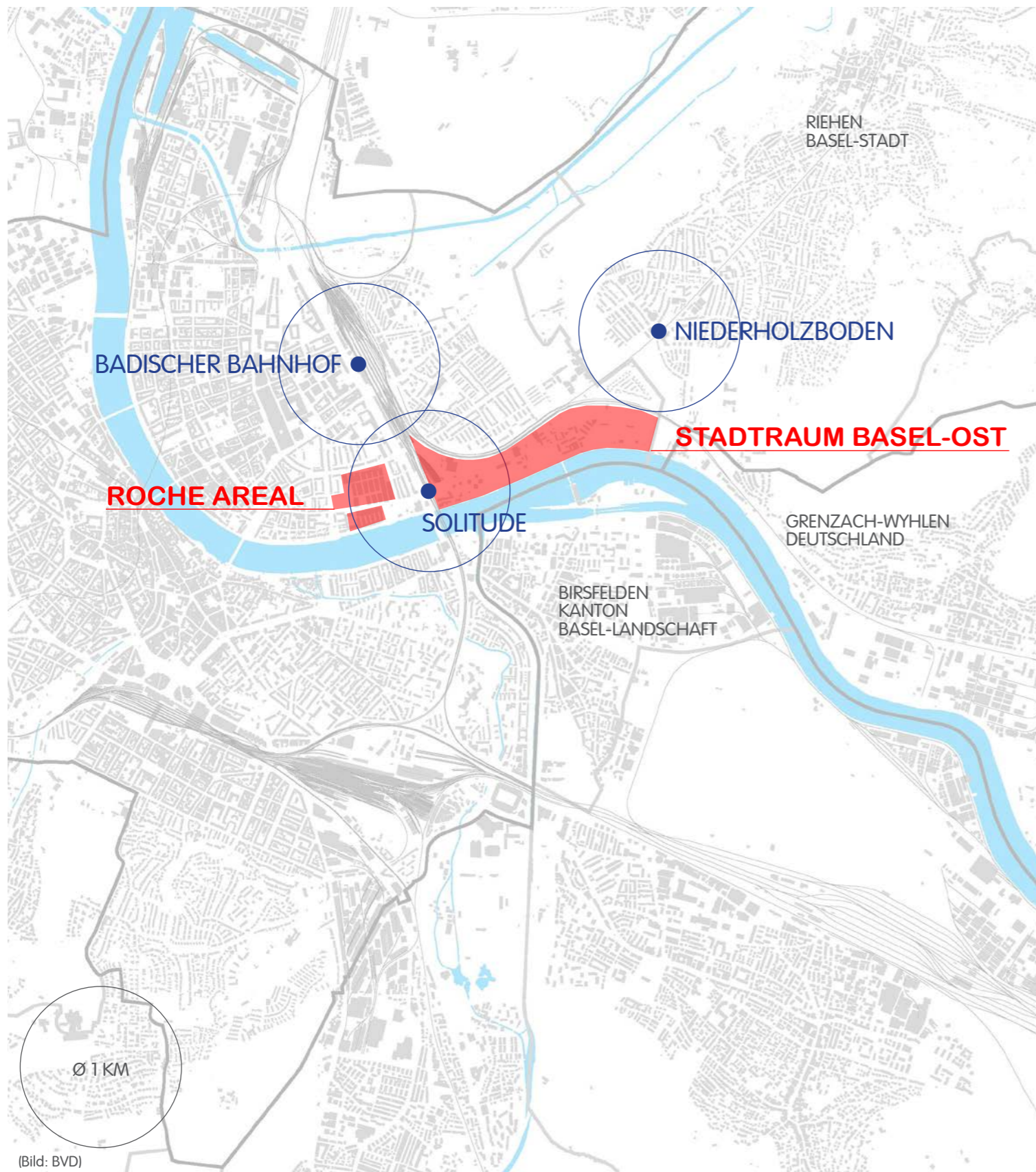


STADTRAUM BASEL OST



Der sich weit am Horizont abzeichnende Ausbau des Firmensitzes der **ROCHE** steht exemplarisch für die Entwicklungsdynamik des Stadtkantons. Die geplante **S-BAHNSTATION SOLITUDE** rückt den Osten der Stadt zunehmend ins Bewusstsein. Dieser Impuls ist zu nutzen, um die Integration des heute in weiten Teilen verschlossenen Gebiets östlich der Schwarzwaldbrücke zwischen Hochrheinbahn und Rhein in den Stadtraum zu verbessern und für die breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen.

Die Lage am Fluss bietet grosse Potenziale, um wenige ÖV-Minuten vom Stadtzentrum entfernt neuen Wohnraum für mehrere tausend BewohnerInnen, zusätzliche grosszügige Grünräume und Naherholungsmöglichkeiten zu schaffen. Selbstredend sind auch die Belange des Sports, der FreizeitgärtnerInnen und des Naturschutzes zu berücksichtigen. Der Grosse Rat hat der Exekutive mit zwei Motionen den Auftrag erteilt, ab 2021 in eine langfristige Entwicklungsplanung des Gebiets einzusteigen.

Vorboten einer Entwicklungsdynamik jenseits der Schwarzwaldbrücke sind ein Wohn- und Büroneubau von Buchner Bründler Architekten um einen grünen Innenhof an der Grenzacherstrasse herum, die Sanierung und Neubauten in Holz für 40 preisgünstige Wohnungen am Hirtenweg von Harry Gugger Studio, sowie Studien, wie sich der anstehende Neubau der BVB-Garage Rankhof mit einem kommunalen Wohnungsbau verbinden liesse.

ROCHE AREAL DIE PRODUKTIVE STADT



(Bild: Herzog & de Meuron)

Roche beschäftigt sich seit 2019 verstärkt mit der Weiterentwicklung des Südareals, wo rund um den Bau 1 ab 2024 verschiedene Produktions- und Forschungsgebäude nicht mehr genutzt werden. Die von Herzog & de Meuron entwickelte Vision sieht vor, die bestehende Gebäudestruktur am Rhein durch drei Hochhäuser (bis 130 m) zu ersetzen. Damit soll eine maximale Durchgrünung und die Öffnung des Areals gegen den Solitude-Park und den Rhein hin geschaffen werden.

Ob und in welchem Umfang sich bestehende Bauten sinnvoll ins Konzept integrieren lassen, ist Gegenstand gegenwärtiger Abklärungen.

Hoffmann-La Roche AG arbeitet seit Mitte der 2000er-Jahre an der **WEITERENTWICKLUNG DES FIRMENAREALS** zwischen der Wettsteinallee und dem Rhein.

Der langfristige Entwicklungsplan sieht eine Nutzungsentflechtung zwischen dem Nord- und dem Südteil des Areals vor. Auf dem Nordareal werden die Produktion, die Forschung und die lokalen Büroarbeitsplätze konzentriert. Auf dem Südareal sollen langfristig die internationalen Funktionen gebündelt werden.



(Bild: Herzog & de Meuron)

Die Arealentwicklung ermöglicht die Zusammenführung von grossen Teilen der Mitarbeitenden in modernen Labors und Büros auf dem gewachsenen Areal rund um die Grenzacherstrasse.